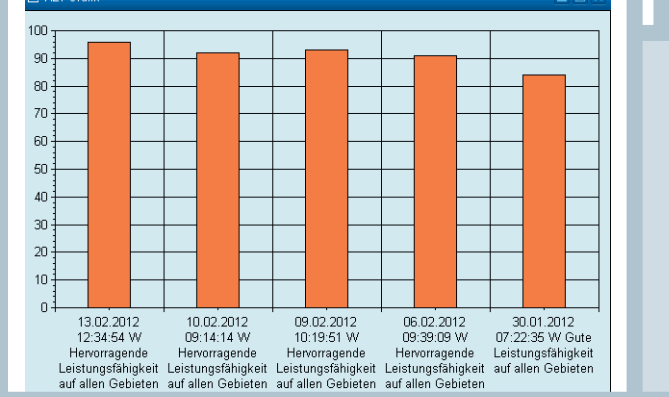


Neue standardisierte Lösungspakete für i.s.h.med

Wie Kliniken von der Erfahrung der Siemens-Fachberatung und bewährten Best Practices profitieren können

Datum	Uhrzeit	Beh.Ber.	ic...	bt...	PsychPV	ic...	bt...
06.02.2012	10:43	A	+	+	Allgemeine Psychiatrie	1	Regelbehandlung
20.01.2012	09:10	A	+	+	Allgemeine Psychiatrie	2	Intensivbehandlung
16.01.2012	13:34	A	+	+	Allgemeine Psychiatrie	3	Rehabilitative Behandlung
16.01.2012	09:08	S	+	+	Abhängigkeitskranke	3	Rehabilitative Behandlung
16.01.2012	09:07	S	+	+	Abhängigkeitskranke	2	Intensivbehandlung
16.01.2012	08:54	O	+	+	Gerontopsychiatrie	1	Regelbehandlung

Status/Wundnummer	Lokalisation	Datum	Mitarbeiter	Wundübersicht	Wundabstrich	Sonstiges
1	Okulär lin.	09.01.2012	ABW-HJ			
2		09.01.2012	ABW-HJ			



Datum	Eingepflegt	Datum	Sonstiges
23.01.2012	23.01.2012	02.02.2012	BLAUS
27.01.2012	27.01.2012		Nassan anbrint

Datum	Uhrzeit	Periode	GAF	ic...	bt...
13.02.2012	12:34	W	96	+	Hervorragende Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten
10.02.2012	09:14	W	92	+	Hervorragende Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten
09.02.2012	10:19	W	93	+	Hervorragende Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten
06.02.2012	09:39	W	91	+	Hervorragende Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten
30.01.2012	07:22	W	84	+	Gute Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten
23.01.2012	09:38	W	78	+	Höchstens leichte Beeinträchtigung
17.01.2012	08:11	W	73	+	Höchstens leichte Beeinträchtigung
09.01.2012	09:37	W	61	+	Leicht Beeinträchtigung
02.01.2012	08:12	W	38	+	Starke Beeinträchtigung in mehreren Bereichen
23.12.2011	10:02	W	32	+	Starke Beeinträchtigung in mehreren Bereichen
16.12.2011	09:34	W	17	+	Selbst- oder Fremdgefährdung
10.12.2011	08:23	W	13	+	Selbst- oder Fremdgefährdung

Wenn Anwender Hilfe bei der Einrichtung ihrer Software benötigen, spezielle Aufgabenstellungen umzusetzen sind oder Arbeitsabläufe IT-gestützt optimiert werden sollen, ruft man sie: die Fachberater von Siemens. Mehr als 200 hochqualifizierte Mitarbeiter arbeiten in der Fachberatung Deutschland im Bereich Health Services International von Siemens. Viele der Berater haben früher einmal selbst in einem Krankenhaus gearbeitet – sie kennen daher nicht nur die Siemens-Softwareprodukte und SAP for Healthcare genau, sondern auch die Prozesse vor Ort. Darüber hinaus verfügen sie über langjährige Erfahrungen aus zahllosen Kundenprojekten. So wie Martina Traub. Die gelernte Krankenschwester, die sieben Jahre lang an der Charité in Berlin gearbeitet hat, ist seit 2000 Beraterin für i.s.h.med® und heute verantwortlich für die strategische Ausrichtung dieses klinischen Arbeitsplatzsystems innerhalb der Siemens-Fachberatung.

Neben der Systemimplementierung und der Realisierung individueller Anpassungen sind die Fachberater auch gefragt, wenn es um konkrete Lösungen für bestehende Probleme geht. Seien es zusätzliche Funktionen wie eine Wunddokumentation, die Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben wie die Umstellung der Abrechnung in der Psychiatrie gemäß der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) oder neue Inhalte für komplexe Funktionen des bestehenden KIS wie die Pflegeplanung von i.s.h.med. Dabei ähneln sich die Bedürfnisse der Krankenhäuser oft. „Individuelle Anpassungen im Rahmen von Projektlösungen sind für unsere Kunden oft sehr aufwendig und damit teuer“, erklärt Martina Traub. „Eine ganze Reihe von Wünschen wird aber immer wieder an uns herangetragen. Also haben wir uns gefragt,

„Mit unseren Lösungspaketen können Anwender viel Aufwand für eigene Entwicklungen sparen, bewährte Best Practices nutzen und dennoch flexibel bleiben.“



Martina Traub,
verantwortlich für die strategische Ausrichtung von i.s.h.med innerhalb der i.s.h.med-Fachberatung

was wir tun können, damit wir und unsere Kunden nicht jedes Mal das Rad neu erfinden müssen und so Aufwand und Kosten sparen können.“

Best Practices als Standard

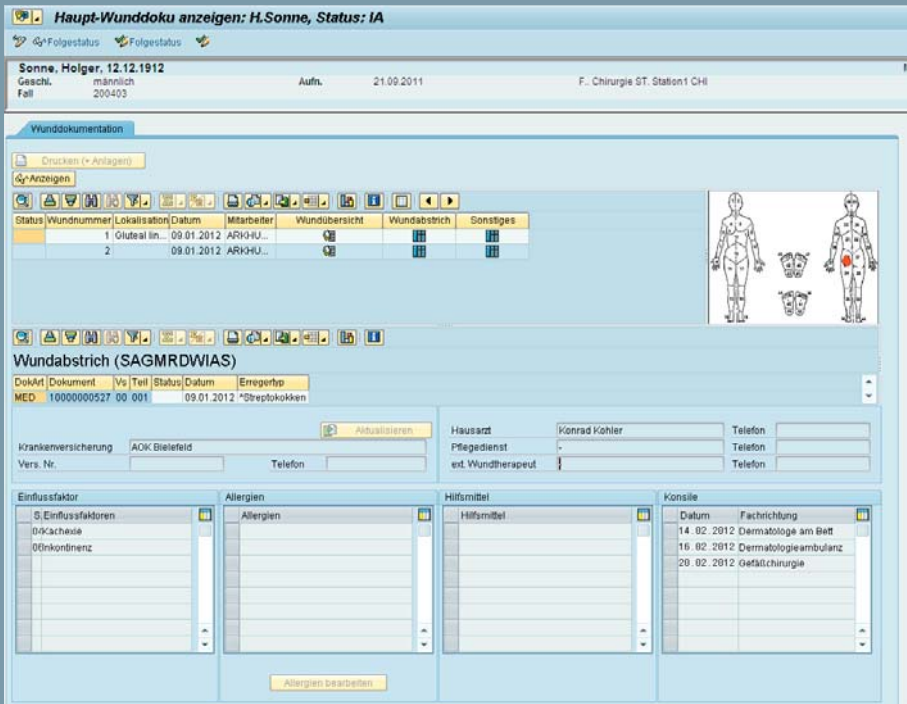
Deshalb wurde Mitte 2010 entschieden, ausgewählte Entwicklungen aus der Fachberatung zu standardisierten Musterlösungspaketen auszubauen und sie allen interessierten Anwendern in Deutschland anzubieten. „Für i.s.h.med haben wir vor allem solche Lösungen ausgewählt, die besonders häufig nachgefragt werden, oder die neue gesetzliche Anforderungen abdecken“, sagt Martina Traub. Musterlösungen sind ein praktikabler Weg, um klinische Systeme kostengünstig und zeitsparend zu optimieren und zu erweitern – das ist nicht zuletzt auch wichtig für die Anwender, die vom abgekündigten Siemens-KIS CLINICOM zu i.s.h.med

sungen im Rahmen von Projektlösungen sind für unsere Kunden oft sehr aufwendig und damit teuer“, erklärt Martina Traub. „Eine ganze Reihe von Wünschen wird aber immer wieder an uns herangetragen. Also haben wir uns gefragt,

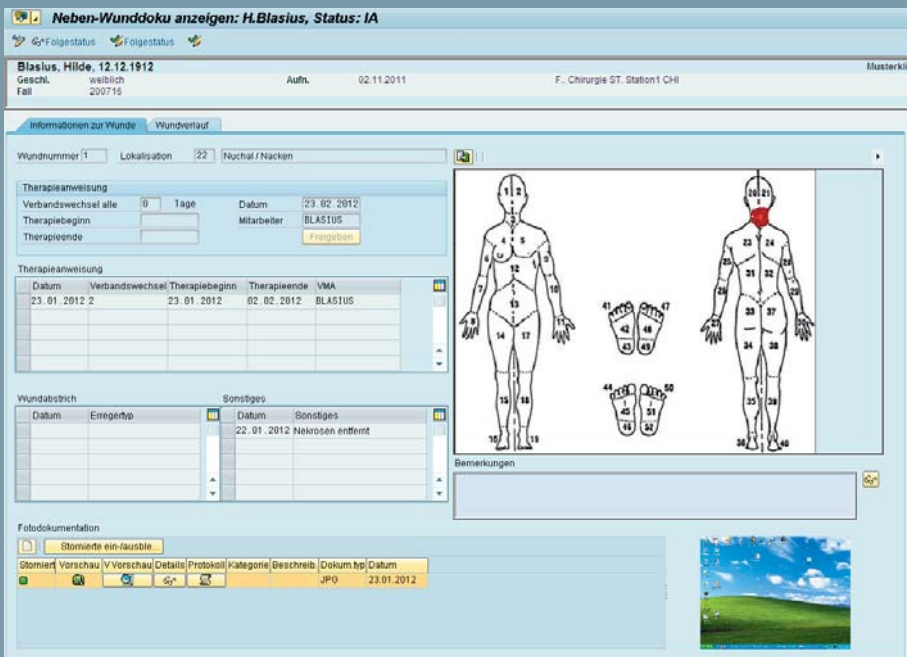
i.s.h.med-Musterlösungspakete in Vorbereitung, darunter Lösungen zu den Themen Medikation und Geriatrie. Mittelfristiges Ziel ist es, mit den Musterlösungen Stück für Stück den Weg zum papierlosen Krankenhaus zu ebnen, indem immer mehr Funktionalitäten digital abgebildet werden.

Kurz zusammengefasst

„Unsere Musterlösungspakete haben bereits tolles Feedback von den Anwendern bekommen“, freut sich Martina Traub. „Und für Wünsche, die über den mitgelieferten Standard hinausgehen, bieten wir weitere Customizing-Leistungen an.“ Inzwischen sind bereits die nächsten



Übersicht Wunddokumentation



Wunddokumentation mit Grafik

wechsellern wollen. Bereits 2010 entstanden parallel zu den ersten Migrationsprojekten die ersten Lösungen, die im folgenden Jahr konsequent zu Paketen ausgebaut und um neue Ideen ergänzt wurden. Auf dem i.s.h.med-Anwenderforum im Januar 2012 wurden die neuen Musterlösungspakete für i.s.h.med den Kunden vorgestellt und stießen gleich auf begeisterte Resonanz. „Die Besonderheit unserer Musterlösungen besteht darin, dass wir damit zusätzlich zu neuen Funktionen auch Inhalte ausliefern, die der Anwender in der Regel sofort in seinen Echtbetrieb übernehmen kann“, betont Martina Traub. „Bei der Auswahl dieser Inhalte haben wir darauf geachtet, dass sie möglichst bewährte Standardabläufe bei unseren Anwendern widerspiegeln. Die Musterlösungen decken nach unserer Einschätzung bereits bis zu 80 Prozent der jeweiligen Anforderungen im Krankenhaus ab. Darüber hinaus können die Anwender natürlich auch noch selbst Anpassungen vornehmen oder beauftragen. So können sie mit unseren Lösungspaketen viel Aufwand für eigene Entwicklungen sparen, bewährte Best Practices nutzen und dennoch flexibel bleiben.“

Die i.s.h.med-Musterlösungspakete umfassen sowohl kleine, aber wichtige funktionale Erweiterungen von i.s.h.med oder SAP for Healthcare als auch umfangreiche i.s.h.med-Lösungen für die besonderen Belange bestimmter Bereiche oder Berufsgruppen. Vier davon möchten wir Ihnen im Folgenden beispielhaft vorstellen: die neuen Werkzeuge für die Wunddokumentation und für das MDK-Reklamationsmanagement, unsere Lösungspakete für die Pflege sowie die neue i.s.h.med-Psychiatrie-Musterlösung.

Wunddokumentation mit Zeichenfunktion

Ein Beispiel für eine kleinere, aber bei den i.s.h.med-Anwendern sehr gefragte Lösung ist das neue Werkzeug für die Wunddokumentation. Die Dokumentation einer Wundheilung ist recht aufwendig. Eine reine Beschreibung des Verlaufs ist oft nicht ausreichend. Zusätzlich ist häufig eine bildliche Darstellung gefordert, neben der Dokumentation von

Einflussfaktoren, Therapiemaßnahmen und anderen Daten wie bakteriologischen Untersuchungsergebnissen.

Die Musterlösung für Wunddokumentation berücksichtigt das und kann so den Aufwand für die Dokumentation verringern und die Qualität verbessern.

Das Werkzeug stellt dem Anwender zwei einsatzbereite Musterdokumente zur Verfügung, die bei Bedarf – ebenso wie die mitgelieferten Druckvorlagen – individuell angepasst werden können. Die Musterdokumente wurden als parametrisierte Dokumente (PMD) umgesetzt. PMDs ermöglichen eine strukturierte Erfassung und Ausgabe von Informationen und die einfache Weiterverarbeitung einmal erfasster Daten.

sowie Angaben zum Zustand der Wunde und zum Verbandswechsel. Eine anatomische Skizze zeigt die Lokalisation der Wunde an. Ein Klick auf diese Skizze öffnet ein Zeichenprogramm für die schnelle und unkomplizierte Bearbeitung. Auch Fotodokumente oder Zeichnungen zum Patienten können hinterlegt werden.

Reklamationsmanagement-Tool RKT

Bei Abrechnungsstreitigkeiten stehen für ein Krankenhaus hohe Summen auf dem Spiel. Zwar sind die Kassen verpflichtet, zunächst in Vorleistung zu gehen, trotzdem muss das Krankenhaus Rücklagen bilden, um mögliche Forderungen begleichen zu können. Eine effizientes Reklama-

Funktionserweiterung für SAP for Healthcare, also für den administrativen Bereich. i.s.h.med ist dafür nur dann notwendig, wenn medizinische Dokumente aus diesem System integriert werden sollen.

Da an der Reklamationsbearbeitung mehrere Sachbearbeiter über einen längeren Zeitraum hinweg beteiligt sein können, ist das RKT so konzipiert, dass es allen Beteiligten eine lückenlose und transparente Sicht auf ihre Bearbeitungsfälle und die effiziente Dokumentation der eigenen Aktivitäten ermöglicht. Individuelle Arbeitslisten unterstützen die Kommunikation und Koordination in der Reklamationsbearbeitung. Die integrierte DRG-Erlössimulation hilft dabei, die Erlösrelevanz abweichender Kodierungen zu

„Die Besonderheit unserer Musterlösungen besteht darin, dass wir damit zusätzlich zu neuen Funktionen auch Inhalte ausliefern, die der Anwender in der Regel sofort in seinen Echtbetrieb übernehmen kann.“

Martina Traub,

verantwortlich für die strategische Ausrichtung von i.s.h.med innerhalb der i.s.h.med-Fachberatung

Beim Aufruf der Wunddokumentation wird dem Anwender zunächst das Hauptdokument für die fallbezogene Wunddokumentation präsentiert. Es enthält die Stammdaten des Patienten, listet alle zum Fall dokumentierten Wunden auf und gibt u. a. Auskunft über relevante Einflussfaktoren, bekannte Allergien, genutzte Hilfsmittel und Konsile. Für jede einzelne Wunde wird außerdem ein Nebendokument angelegt, auf dem nähere Angaben zur Wunde erfasst werden können – Therapieanweisungen, Wundabstriche und andere Maßnahmen

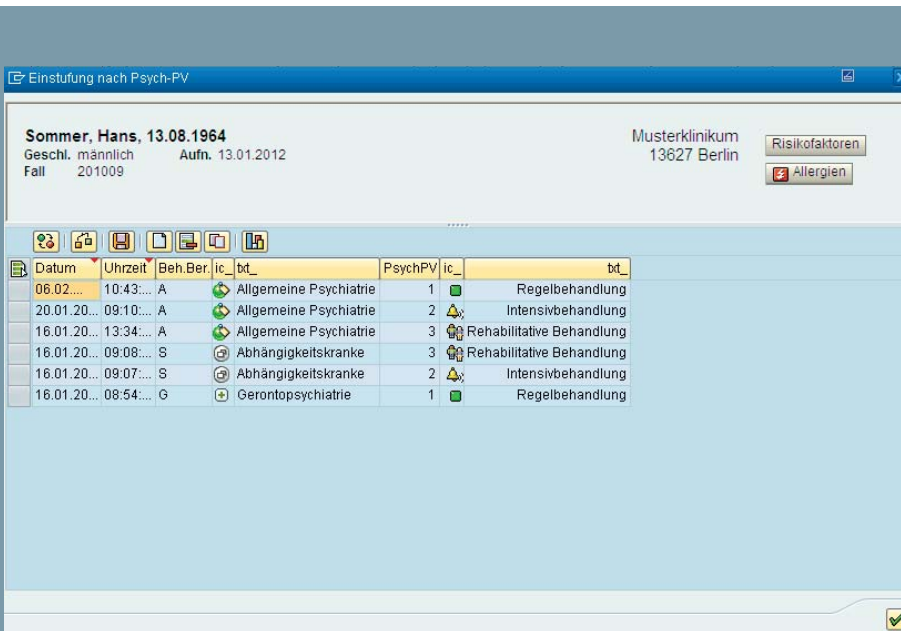
mationsmanagement ist also wichtig, um einerseits einen Überblick über schwebende Forderungen zu behalten, andererseits auch, um Reklamationsfälle schnell abschließen zu können.

Das Reklamationsmanagement-Tool RKT wird aus dem SAP Patient Management heraus aufgerufen und bietet nützliche Funktionen, um die Prozesse zur Bearbeitung, Dokumentation und Auswertung der Daten im Zusammenhang mit Kassenreklamationen, MDK-Prüfungen und sonstigen Reklamationen zu einem Behandlungsfall zu unterstützen. Es ist eine

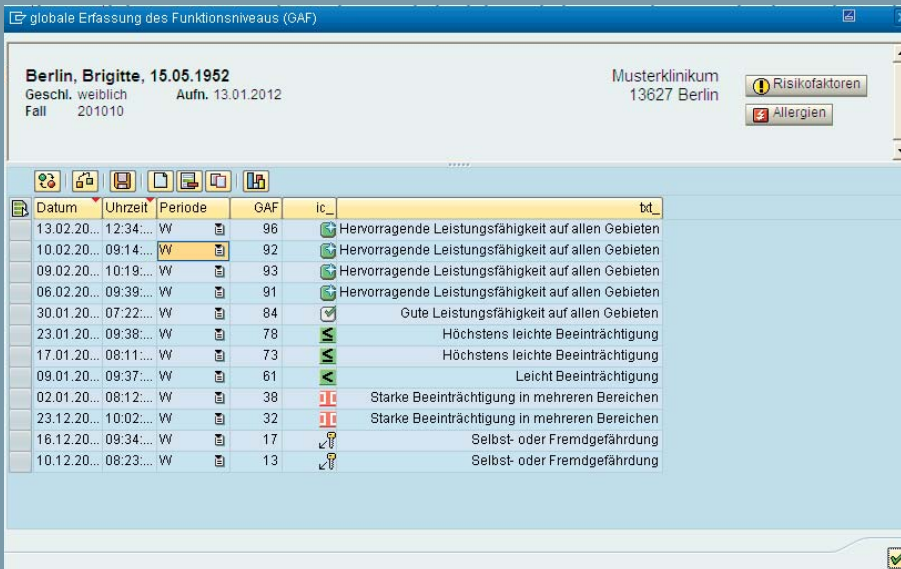
beurteilen und Änderungen bei der Falldokumentation zu verwalten. Verschiedene Auswertungen runden den Funktionsumfang des Werkzeugs ab.

Musterlösungspaket für die Pflege

Das für EHP5 (siehe Kasten auf Seite 37) komplett überarbeitete Modul i.s.h.med pflege mit seinem praxisgerechten Funktionsumfang und seiner Flexibilität hat bei den Anwendern großen Anklang gefunden. „Die grundlegenden pflegerischen Leistungen und die Methodik bei



Einstufung Psychiatrie-Personalverordnung



Psychiatrie GAF 1: Werte direkt erfassen



Belegungssicht Psychiatrie

der Pflegeplanung sind in den meisten Häusern ähnlich“, erläutert Martina Traub von der i.s.h.med-Fachberatung. „Allerdings variieren die Inhalte im Detail je nach den in den einzelnen Häusern individuell gelebten Pflegegrundsätzen und -maßnahmen. Das ist also genau so ein Fall, wo man das Rad nicht neu erfinden muss. Deshalb liefern wir mit dem Pflegemodul auf Wunsch leicht anpassbare Standardinhalte aus, mit denen die Anwender sofort loslegen können.“ Die Musterlösung beinhaltet unter anderem Musterkataloge mit pflegerischen Leistungen auf Basis von LEP® und NANDA-Pflegediagnosen und mit AIR-Pflegezielen ein PMD-Musterdokument für die Pflegeanamnese sowie eine vorgelegte Customizing-Tabelle für Standardpflegepläne. „Je nachdem, was bei der Dokumentation der Pflegeanamnese angeklickt wird, wird ein Vorschlag für einen passenden Pflegeplan generiert, der dann vom Pflegepersonal individuell an die Bedürfnisse des Patienten angepasst werden kann“, erklärt Martina Traub. „Außerdem werden auf Basis der dokumentierten Pflegeleistungen automatisch die PPR-Einstufung und der Pflegekomplexmaßnahmen-Score ermittelt.“ Seit 2012 ist die Erfassung des sogenannten Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) die Voraussetzung dafür, um die hohen Aufwände für die Pflege bei Patienten mit hohem Pflegebedarf gegenüber den Krankenkassen geltend machen zu können.

Die i.s.h.med-Psychiatrielösung

Auch psychiatrische Abteilungen in Krankenhäusern werden von neuen gesetzlichen Vorgaben vor Herausforderungen gestellt, denn bis 2013 soll ein pauschalierendes Entgeltsystem auch für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen eingeführt werden (§ 17d KHRG). Seit 2012 müssen nicht nur stationäre, sondern auch ambulante Leistungen diagnosebezogen mit OPS (Operationen- und Prozedurenschlüsseln) kodiert und an die Kostenträger und das InEK übermittelt werden. Auch in Anbetracht des hohen Kostendrucks im Krankenhaus ist eine lückenlose Dokumentation psychiatrischer Leistungen wichtig – aber auch sehr aufwendig. „Die damit verbundene

komplexe Datenerfassung ist ohne EDV kaum noch zu schaffen“, sagt Martina Traub. Zunächst war deshalb vorgesehen, die psychiatrische Leistungserfassung direkt im Abrechnungssystem SAP for Healthcare vorzunehmen. „Bei der Vorstellung des Entwurfs auf dem i.s.h.med-Anwendertag 2011 saß ich unter den Anwendern, von denen ich inzwischen viele persönlich kenne“, erzählt Martina Traub. „Nach der Präsentation haben wir uns ausführlich unterhalten und kamen zu dem Schluss, dass wir eine geeignetere Lösung finden müssen, bei denen die Kliniker ihre Leistungen aus i.s.h.med

heraus dokumentieren können. Also habe ich eine Tour durch verschiedene psychiatrische Abteilungen gemacht, habe mit den Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften vor Ort gesprochen und mir die Abläufe angeschaut.“

Das Ergebnis ist kein neues Fachabteilungsmodul, sondern eine Musterlösung für die Psychiatrie, die vorhandene i.s.h.med-Komponenten mit Inhalten füllt, um das psychiatrische Personal in seiner täglichen Arbeit zu unterstützen und dabei typische Anforderungen der Psychiatrie wie etwa Gruppentherapien berücksichtigt. „Die Leistungserfassung

geschieht weiterhin in SAP for Healthcare – aber der i.s.h.med-Anwender spürt diese Trennung nicht“, betont Martina Traub. Die Leistungserfassungsmaske kann direkt aus dem Klinischen Arbeitsplatz heraus aufgerufen werden und erlaubt eine fall- oder gruppenbezogene Leistungsdokumentation auf Basis des organisationseigenen Leistungskatalogs. Für die Generierung von Prozeduren aus Leistungen wird auf Prozedurenregeln zurückgegriffen, die in SAP for Healthcare hinterlegt sind.

Die Einstufung der abzurechnenden Fälle entsprechend der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) – eine Voraussetzung der Entgeltbestimmung – geschieht bereits im ebenfalls als Musterlösung verfügbaren Dokumentationsarbeitsplatz Psychiatrie. Der Dokumentationsarbeitsplatz bietet dynamisch befüllte Aufgabenlisten, umfangreiche Informationen zum Patienten und eine komfortable Leistungserfassung. Gruppentermine können nicht nur dokumentiert, sondern auch direkt aus dem Arbeitsplatz für alle Patienten der Gruppe erstellt werden. Die klinische Übersicht kann sich der Anwender nach dem Baukastenprinzip aus Elementen der Patientenakte selbst zusammenstellen. Das Aufgabenmanagement arbeitet mit vordefinierten Situationen (wie Aufnahme, Entlassung, Fallbesprechung oder Visite), denen jeweils berufsgruppenspezifisch passende Aufgaben zugeordnet sind. Die zu diesen Aufgaben nach Psych-PV-Einstufung automatisch im Hintergrund generierten OPS-Kodes stehen sofort auch im DRG-Arbeitsplatz für die Abrechnung zur Verfügung. Zudem können im Dokumentationsarbeitsplatz relevante Daten zu Patient und Therapie strukturiert erfasst sowie Verlaufsnotizen für die berufsgruppenübergreifende Falldokumentation hinterlegt werden.

Die Voraussetzung: i.s.h.med 6.0 EHP5

Technische Voraussetzung für die Nutzung der neuen i.s.h.med-Musterlösungspakete ist die Version i.s.h.med 6.0 EHP5. Mit dem Enhancement Package (EHP) 5 von SAP for Healthcare haben nicht nur zahlreiche funktionale Neuerungen in i.s.h.med Einzug gehalten, darunter ein dynamisches Aufgabenmanagement, das komplett überarbeitete Pflegemodul, klinische Anordnungen, die neue Allergiedokumentation oder die erweiterte OP-Disposition. Auch „unter der Haube“ und bei der Benutzeroberfläche hat sich einiges getan, was sich die neuen Musterlösungen jetzt zunutze machen.

So können Kliniken mit EHP5 eigene, auch mehrdimensionale Katalogstrukturen in i.s.h.med einbinden und leichter mit parametrisierten Dokumenten (PMDs) arbeiten. Für viele der neuen Produktfunktionen stellt die i.s.h.med-Fachberatung standardisierte Inhalte als Musterlösungspakete zur Verfügung. Anwendern einer älteren Version, die die Vorteile von i.s.h.med 6.0 EHP5 und der neuen i.s.h.med-Musterlösungen nutzen wollen, bietet die Siemens-Fachberatung umfangreiche Unterstützung bei der Umstellung an. Unsere Leistungen umfassen unter anderem die Installation des EHP5 auf drei Systemen (Produktivsystem, Entwicklungssystem, Konsolidierungssystem) und einen 2-tägigen Workshop zum Customizing der SAP-Module.

Info/Kontakt:

www.siemens.de/ishmed
martina.traub@siemens.com